

Ein nicht versiegender Dialog zwischen allen Beteiligten ist ein absolut zentraler Punkt

Eintritt in ein Pflegeheim: Kommunikation als Erfolgsfaktor

Es ist ein grosser Schritt, der Eintritt in eine Pflegeinstitution. Nicht nur für die Person, die ihre angestammte Umgebung verlässt, sondern auch für das enge soziale Umfeld: Ängste, Unsicherheiten, der Verlust an Autonomie, finanzielle Sorgen und vieles mehr, stehen häufig am Anfang dieser Reise.

Erfahren Sie in diesem Beitrag, weshalb es wichtig ist, unterschiedliche Sichtweisen einzunehmen und weshalb ein nicht versiegender, wertschätzender Dialog zwischen allen Beteiligten – eintretende Person, Angehörige und Pflegeinstitution – essenziell ist, um Vertrauen aufzubauen und um Missverständnissen vorzubeugen.

Gemeinsam den Eintritt meistern

An- und Zugehörige sind die Experten für den Bewohnenden (es werden beide Geschlechter angesprochen): Sie kennen wie kein zweiter seine Werte, Einstellungen, Vorlieben, Gewohnheiten, sein bisheriges Daheim, sein soziales Umfeld und vieles mehr. Das Wissen um die Biografie erleichtert den Schritt in das neue (temporäre) Zuhause, lässt die Person ankommen und sich zurechtfinden. Die punktuelle Unterstützung von Angehörigen im Pflegealltag hilft, dass sich der Bewohnende im neuen sozialen Netz aufgehoben fühlt. Es bedeutet also ein Stück



Ein guter Austausch zwischen Angehörigen und Pflegeheim ist von grosser Bedeutung.

David Uipeopleimages.com - stock.adobe.com

Kontinuität aus dem bisherigen Leben und Einfinden im neuen sozialen Gefüge. Dieses gemeinsame Ankommen im Pflegeheim unterstützt zudem die «alte» Familie, sich in den Rhythmus der «neuen» Familie zu integrieren, die Strukturen, den Tagesablauf, die «Mitbewohnenden» und Pflegenden näher kennenzulernen. Umgekehrt lernt die «neue» Familie die oben aufgeführten Gewohnheiten des neuen Mitmenschen kennen.

Diese partnerschaftliche Begegnung soll auf Neugierde, Achtung und Wertschätzung beruhen.

Begegnung auf Augenhöhe

Auch wenn es in erster Linie um ein sanftes Ankommen des Bewohnenden geht, darf man jedoch nicht vergessen, dass auch Angehörige einen grossen Schritt machen, wenn sie einen Menschen in fremde Betreuung geben. Je nach Situation bedeu-

tet dieser Übertritt ein letztes Mal «zügeln» oder ein vorübergehendes Abgeben, wenn es um einen Akut- oder Tages-Nachtaufenthalt geht. Es bedeutet zurückzustehen, seine persönlichen Interessen hinten anzustellen und loszulassen. Es bedeutet umgekehrt aber auch, dass sich Fachleute um das Wohl des Bewohnenden kümmern und – metaphorisch gesprochen – ein medizinisches, therapeutisches und pflege-

risches Auffangnetz bilden. Nicht immer gelingt dies reibungslos, und Missverständnisse entstehen aufgrund unterschiedlicher familiärer, psychologischer, professioneller sowie persönlicher Sichtweisen auf das Familien- oder Versorgungssystem.

Absolut zentral ist an diesem Punkt ein nicht versiegender Dialog zwischen allen Beteiligten. Um die Interessen aller zu wahren, ist ein partnerschaftliches Miteinander gefragt. Wie bereits erwähnt, ist der Schlüssel zum Erfolg eine offene Sichtweise auf das jeweilige System: Aus Sicht der Angehörigen sollte die Pflegeinstitution ein Interesse an der Biografie des eintretenden Bewohnenden haben, sie zum engsten Bezugskreis zählen und regelmässig informieren. Aus der Sicht der Pflegeeinrichtung ist es unabdingbar, dass die Angehörigen in das institutionelle Experten- und Fachwissen (pflegerisch, medizinisch und therapeutisch) vertrauen.

Regelmässige Standortgespräche, redaktionelle Formate aber auch Möglichkeiten sich zu beschweren (internes Rückmelde-Management), müssen verfügbar sein, um den Informationsfluss zu gewährleisten.

Abschliessend darf nicht vergessen werden, dass beide Seiten – sei es die angestammte Familie oder die Pflegeinstitution – stets das Wohl des Menschen im Blick haben.

Simone Mayer-Jacob

Pflege zu Hause
Non-Profit-Spitem

SPITEX
das Original

Überall für alle
SPITEX
Aarau

Spitem Aarau · Im GAIS-Center · Industriestrasse 1
5000 Aarau · T 062 838 09 50 · info@spitem-aarau.ch
www.spitem-aarau.ch

Überall für alle
SPITEX
Unteres Seetal

Pflege und Betreuung in den eigenen vier Wänden

Werden Sie Mitglied des Spitem-Vereins Unteres Seetal

Möchten Sie mehr erfahren?
Tel. 062 769 73 00 oder www.spitem-useetal.ch

Spitem Unteres Seetal
Riedstrasse 368
5705 Hallwil

Annelies Jordi
Geschäftsleitung



Asier - stock.adobe.com



Das Alters- & Pflegeheim Unteres Seetal verzaubert mit seiner grünen und vertrauten Umgebung. Unser Haus verfügt über 79 Einzelzimmer, sieben Doppelzimmer und drei Ferienzimmer. Die grossen und hell durchleuchteten Wohnstuben auf den vier Stationen laden zum Verweilen und zu Gesprächen ein. Gerne heissen wir ältere, pflegebedürftige Menschen bei uns willkommen. Je nach Bedarfslage bieten wir Unterstützung, Betreuung und Pflege im Alltag an. Wir gehen auf die Bedürfnisse der Bewohnenden ein und schaffen ein verlässliches und rücksichtsvolles Umfeld.

Die geschützte Station Eichberg im Parterre ermöglicht demenzerkrankten Menschen eine individuelle und liebevolle Pflege und Betreuung durch unser geschultes Pflegepersonal. Der schöne demenzgerechte Garten regt zu einem Spaziergang an und weckt Freude. Gerne entlasten wir Angehörige im Alltag und bieten auch einen Tagesaufenthalt auf der geschützten Station an.

Im beliebten Kafi Sonneblume finden Sie eine frische und gesunde Auswahl an Speisen. Lassen Sie sich von unserer Küchen- und Cafeteriacrew ein feines regionales Mittagessen oder hausgemachte Patisserie servieren. Neu liefern wir für die umliegenden Gemeinden an 365 Tagen im Jahr warme Mahlzeiten nach Hause. Für Ihre speziellen Anlässe und Feierlichkeiten stellen wir Ihnen gerne den passenden Raum zur Verfügung.

Alters- & Pflegeheim
Unteres Seetal

Talstrasse 3 | CH-5703 Seon

Telefon 062 769 67 00 | Telefax 062 769 67 01
info@altersheim-seon.ch | www.altersheim-seon.ch

LIEBER DAHEIM ALS IM HEIM?

Individuelle Lösungen für Sie zuhause.

Wir beraten Sie gerne. Kontaktieren Sie uns jetzt.
www.zuhause-im-alter.ch ☎ 062 721 27 27

Spezialisierte Pflege im Lindenfeld
Sofortaufnahmen

Im Lindenfeld bieten wir Hand, wenn es schnell gehen und notfallmässig gehandelt werden muss. Gemeinsam finden wir eine Lösung.

- Wir bieten Sofortaufnahmen für erwachsene Personen, die dringend pflegerische und therapeutische Betreuung benötigen.
- Wir verschaffen Entlastung, damit Sie als pflegende Angehörige durchatmen und sich selbst eine Pause gönnen können.
- Angehörige, Hausärzte und Spitem-Mitarbeitende erhalten von unserer Aufnahme- und Sozialberatung nähere Informationen.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme

Telefon 062 838 01 25
Unsere Bürozeiten: 8.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr
Ausserhalb unserer Bürozeiten 062 838 01 50

LINDENFELD
Spezialisierte Pflege und Geriatrie
Zolweg 12 | 5034 Suhr | info@lindenfeld.ch | lindenfeld.ch